KLEINGRUPPEN

Mitten im Lärm

pastorsblog.de

Gottes Stimme wahrnehmen – Wie wir im Trubel des Alltags Orientierung finden

Mutter Teresa sagte einmal:

„Gott spricht in der Stille des Herzens. Zuhören ist der Anfang des Gebets."

Kurze Anregung:
Von morgens bis abends strömen Tausende Reize auf uns ein: Benachrichtigungen auf dem Smartphone, Musik, Podcasts, Nachrichten und die Erwartungen unserer Mitmenschen. In all diesem Lärm ist es oft gar nicht so leicht, die eigene innere Stimme zu hören – geschweige denn die Stimme Gottes. Viele wünschen sich eine deutliche Wegweisung, fast wie ein Navigationssystem mit Sprachausgabe. Doch Gott flüstert oft eher leise. Was wäre, wenn Gott heute schon zu dir spricht, du seine „Frequenz" aber erst noch einstellen musst?

> **JOHANNES 10, 2-4. 27**
>
> *„Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirte der Schafe. [...] Die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgelassen hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. [...] Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir."*

Fragen zum Nachdenken

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern? (Mach dir hier keinen Druck, aber setz dir für die nächste Woche konkrete Ziele. Bitte Gott dir bei der Umsetzung zu helfen.)

Die Vertiefung (Für alle, die in das Thema tiefer einsteigen möchten)

Dieser Teil bietet zusätzliche Einblicke und praktische Hilfestellungen, um Gottes Reden im eigenen Alltag besser wahrnehmen und prüfen zu können.

A. Wie spricht Gott? (Die verschiedenen Frequenzen)

Gott hat kein starres Kommunikationsmuster, sondern er nutzt vielfältige Wege, um uns zu erreichen.

- **Die Bibel (das geschriebene Wort):** Das ist Gottes primärer Kanal. Alles, was wir als „Eindruck“ empfinden, muss sich an den klaren Aussagen der Heiligen Schrift messen lassen.
- **Der Heilige Geist (innere Eindrücke):** Oft spricht Gott durch einen tiefen inneren Frieden, einen überraschenden Gedanken oder ein „Ziehen“ im Herzen.
- **Andere Menschen (die Gemeinschaft):** Häufig gebraucht Gott Freunde, ein Gespräch in der Kleingruppe oder Mentoren, um uns einen blinden Fleck aufzuzeigen oder uns zu ermutigen.
- **Umstände:** Manchmal öffnet oder schließt Gott ganz praktische Türen.
- **Impuls:** Auf welchem dieser Kanäle hast du Gott in der Vergangenheit am deutlichsten erlebt? Welcher Kanal ist bei dir vielleicht etwas „verstaubt“?

B. Das Gehör schulen: Vertrautheit braucht Zeit

Jesus sagt in Vers 4: „...weil sie seine Stimme kennen.“ Schafe kennen die Stimme ihres Hirten nicht von Geburt an perfekt, sondern weil sie Tag für Tag mit ihm über die Weide ziehen.

- **Gedanke:** Wir hören eine vertraute Stimme selbst in einem überfüllten Bahnhof sofort heraus – einfach, weil man sie so oft gehört hat. Das Hören auf Gottes Stimme ist keine magische Fähigkeit, sondern das Nebenprodukt einer wachsenden Beziehung. Je mehr Zeit wir mit Gottes Wort verbringen, desto leichter fällt es uns, die „Klangfarbe“ von Jesu Stimme von anderen Stimmen (unserem Ego, der Angst oder den Stimmen der Welt) zu unterscheiden.
- **Austausch:** Welche anderen „Stimmen“ sind in deinem Kopf aktuell am lautesten (z. B. Versagensangst, Ehrgeiz, Meinungen von Eltern oder Kollegen)? Wie kannst du ihnen bewusst die Lautstärke nehmen?

C. Drei Filter, um Eindrücke zu prüfen

Wir sollten nicht jedem Impuls blind folgen, sondern wir müssen prüfen, wer da eigentlich spricht.

- **1. Der Bibel-Filter:** Widerspricht der Gedanke dem Wesen oder den Geboten Jesu? (Gott wird dir z. B. nie sagen, dass du unversöhnlich oder unehrlich sein sollst).
- **2. Der Charakter-Filter:** Welche Frucht erzeugt die Stimme? Gottes Stimme überführt in Liebe, stiftet Frieden und führt zu Hoffnung. Der Widersacher hingegen klagt an, treibt zur Eile und erzeugt Panik oder Verdammnis.
- **3. Der Weisheits-Filter:** Was sagen vertrauenswürdige Menschen dazu, die selbst mit Gott leben? (Sprüche 15,22: „Pläne scheitern, wo keine Absprache ist; wo aber viele Ratgeber sind, gelingen sie.“)

D. Praktischer Schritt: Die „2-Minuten-Stille“

- **Übung:** Setzt euch hin, legt das Smartphone weg und seid für zwei volle Minuten vollkommen still. Betet vorher nur einen kurzen Satz: „Herr, ich bin da und höre dir zu.“
- **Challenge:** Baue diese Woche jeden Tag vor deinen Aufgaben einen kurzen Moment der Stille ein (2–3 Minuten). Schreibe jeden Gedanken oder Bibelvers auf, der dir dabei in den Sinn kommt, und prüfe ihn im Laufe der Woche mit den drei Filtern.
- **Reflexion:** Achte darauf, wie das bewusste Innehalten dir hilft, weniger hektisch und mehr von innen heraus geführt durch den Tag zu gehen.